

Werk

Titel: Das Neueste aus der anmuthigen Gelehrsamkeit; Das Neueste aus der anmuthigen Gelehrsamkeit

Verlag: Breitkopf

Kollektion: Rezensionszeitschriften

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN556861817_0004

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556861817_0004

LOG Id: LOG_0066

LOG Titel: Rezension

LOG Typ: review

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN556861817

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556861817>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=556861817>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de



IX.

Herrn Joh. Heinrich Gottlobs von Justi, Neue Wahrheiten zum Vortheile der Naturkunde und des gesellschaftlichen Lebens der Menschen. Erstes Stück für die Monathe Jänner und Hornung 1754. Leipzig bey Breitkopsen 8 Bogen in 8.

Nachdem der Hr. v. Justi sich aus dem Oesterreichischen wieder zurück nach Sachsen begeben hat; hat er der gelehrten Welt, der er eine Zeitlang abgestorben zu seyn geschienen, wieder ein Zeichen seines Lebens geben wollen. Seine Erfahrung, die er durch einen dreijährigen Aufenthalt in Wien, durch Reisen, Versuche, und ökonomische Unternehmungen erlanget, haben ihn nunmehr noch geschickter gemacht, der Welt mit nützlichen Schriften zu dienen. Er hat es für bequem gefunden, solches alle zween Monathe mit einer periodischen Schrift, voll abgesonderter Abhandlungen zu thun: und der Titel derselben zeigt, was für ein Feld der Wissenschaften er sich zu bearbeiten erkohren.

Das erste Stück giebt Nachricht von einer neuen Art eines Halbedelgesteins, der kürzlich in Mähren, und zwar auf den Gütern des Herrn Grafen von Haugwitz entdeckt worden. Er sieht so streifigt aus, als ein seidener Zeug, und hat allerhand Farben.

Das 2te ist eine Beobachtung eines zur Zeit noch unbekannt gewesenen Metalles, in dem sogenannten Kasengolde.

Das

IX. Hrn. v. Justineue Wahrheiten 2c. 311

Das 3te ist ein deutlicher Unterricht, von Wartung der Seidenwürmer, und Gewinnung der Seide, für die kaiserlichen Erbländer. Endlich sind die Deutschen aufgewachet, und haben gesehen, daß Wälschland und Frankreich sie bisher durch ihre Seidenzeuge, Stoffe, Schnupstücher und Strümpfe, auf eine recht grobe Art zinsbar gemacht. Der erste, der es versuchet hat, auf deutschem Boden Seidenwürmer zu füttern und spinnen zu lassen, verdiente gewiß eine metallene Ehrensäule; zu ewigem Andenken seines von Vorurtheilen freyen Gemüthes. Bald werden wir auch um Leipzig einen ziemlichen Vorrath von Seide erzeugen können, und dadurch vielen kleinen Städten ein Muster geben, ihre leeren Plätze zu nutzen, und armen Leuten ein Nahrungsmittel zu schaffen.

Das 4te giebt einen Erweis, daß das Eisen nicht in dem Eisenerz, oder Steine, vorhanden sey, sondern erst im Ausschmelzen entstehe.

Das 5te betrachtet die Lust Schaden zu thun, bey Gelegenheit einer neuen schädlichen Erfindung.

Das 6te handelt von einem Indigo aus Wand. Auch dieß wird den Deutschen große Geldsummen ersparen, die sie bisher nach America geschicket haben.

Das 7te ertheilet einen Vorschlag zu einer neuen und vortheilhaften Kriegsverfassung.

Das 8te liefert endlich eine Untersuchung: ob die Eintheilung in Felder, und die Fristgerechtigkeit, der Landwirthschaft zuträglich sey?

Alle diese Stücke nun zeigen, in einem deutlichen,

fließenden und angenehmen Vortrage, wie vorthailhaft allen Arten der Wahrheiten, die schöne, reine und richtige deutsche Schreibart sey. Gottlob! die Barbarey voriger Zeiten, wird nun nach und nach immer aus mehrern Theilen der Gelehrsamkeit vertrieben. Die Früchte der schönen Wissenschaften und freyen Künste, werden nun bald auch denen sichtbar werden, die es sonst für eine unnütze Bemühung müßiger Köpfe hielten, sich auf seine Muttersprache zu legen. Wir brauchen nur noch zehn oder zwanzig Jahre zu erleben: so wird niemand mehr so blind seyn, daß er nicht endlich die Wohlthat derer erkennen und gestehen sollte, die zuerst an die Verbesserung derselben Hand angeleget haben.

X.

Moralische Briefe über die Handlung.
Hamburg 1754 in 8.
II Bogen.

Diese Briefe sind aus der Feder eines geschickten Handelsmannes geflossen. Je seltener Bücher von dieser Art sind, desto merkwürdiger ist es, wenn sie so wohl gerathen sind, als diese Sammlung. Wir finden hier nicht nur einen verständigen, sondern auch einen patriotischen Kaufmann; der sich um alles bekümmert, was künftig gescheide, vernünftige, wohlgesittete, und redliche Kaufleute ziehen kann. Er thut solches mit guter Einsicht sowohl in den Handel, als in die Sitten; und